

Sperranlage Wurzen wird zum Bunkermuseum

Geht es nach den Vorstellungen des Milizoffiziers Mag. Adreas Scherer so wird es in den nächsten Monaten am Krainberg ein Bunkermuseum geben. Scherer hat mit seinen Kameraden den „Verein zur Erhaltung der Sperranlage Wurzen“ gegründet und die Bergfestung am Krainberg von der Republik Österreich gepachtet.

Bis vor fünf Jahren war die Festung der „Sperrkompanie Wurzen“ das mächtigste Bollwerk im Dreiländereck Österreich-Slowenien-Italien. Mit Centurion-Panzerkanonen und überschweren Maschinengewehren hätte das Landwehrbataillon 731 die Passtrasse Richtung Villach abgeriegelt. In dem völlig unterminierten Berg hätten die Milzsoldaten wochenlang im jugoslawischen Artilleriefeuer aushalten können. In tiefen Kavernen befinden sich Mannschaftsunterkünfte, Versorgungs- und Munitionsbunker und sogar ein kleines Feldspital.

Der Verein, der aus ehemaligen Milizionären besteht, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Sperranlage Wurzen zu erhalten und daraus ein Museum zu machen. Herzstück der Anlage sind zwei 10,5 cm-Centurion-Panzertürme, die auf die Grenze zielen. Auch die Schützenstände sind durch unterirdische Gänge verbunden. Mit der Bundesstraßenverwaltung wurden bereits Gespräche bezüglich der Errichtung von Parkplätzen geführt und wird auch über eine gastronomische Nutzung der Anlage nachgedacht.

Mit dem zu schaffenden Bunkermuseum erfährt die Marktgemeinde Arnoldstein eine Bereicherung des historischen und auch touristischen Angebotes und bleibt zu hoffen, dass die Vorstellungen der Milizionäre um Mag. Scherer aufgehen, zumal noch einige Hindernisse aus dem Weg zu räumen sind.